

Warum gibt es Prophezeiungen?

Von Dr. Joseph Tkach



Es wird wohl immer jemanden geben, der behauptet, ein Prophet zu sein oder glaubt, das Datum der Wiederkunft Jesu berechnen zu können. Vor kurzem sah ich einen Bericht über einen Rabbiner, der angeblich die Vorhersagen des Nostradamus mit der Thora verbinden konnte. Eine andere Person sagte voraus, dass Jesu Wiederkunft zu Pfingsten 2019 stattfinden würde. Viele Prophetie-Liebhaber versuchen, eine Verbindung zwischen den aktuellen Nachrichten und den biblischen Prophezeiungen herzustellen. Wenn sowohl Herbert W. Armstrong [1] als auch Karl Barth [2] es befürworteten, „einerseits die Zeitung und andererseits die Bibel zu lesen“, so verfolgten sie doch ganz unterschiedliche Ziele.

Armstrong verfolgte einen premillennial-dispensatorischen, futuristischen Ansatz [3] bei den Prophezeiungen (dem viele nach wie vor folgen). Barth hingegen ermahnte die Menschen, fest in der Schrift verankert zu bleiben, aber zugleich sollten sie danach streben, die sich ständig verändernde moderne Welt besser zu verstehen. „Lesen Sie Ihre Bibel und die Zeitung“, sagte Barth, „aber legen Sie die Zeitung nach der Bibel aus.“ Barth hatte recht. Er verstand, dass fest in der Schrift verankert zu sein, uns befähigt, 1. die Kernbotschaft der Bibel (einschließlich ihrer prophetischen Passagen) zu verstehen und 2. unseren Lebensweg danach auszurichten, in einer Kultur, die ständig die Bibel in Frage stellt. Wir können dem Rat von Barth getrost folgen, weil wir wissen, dass die Bibel zuverlässig ist. Dass Gott uns verlässliche Kopien der Heiligen Schrift hinterlassen hat, wurde durch die Entdeckung der Schriftrollen von Qumran beim Toten Meer (1946) bestätigt. Fragmente des Alten Testaments in diesen alten Schriftrollen stimmen in 98 Prozent mit den uns überlieferten Texten der Bibel überein.

Der Zweck der Heiligen Schrift

Jesus lehrte, dass der Zweck der Heiligen Schrift darin besteht, Gott zu offenbaren – seinen Charakter, seine Absichten und sein Wesen. Die Bibel erfüllt diesen Zweck, indem sie auf Jesus hinweist, der die volle und endgültige Offenbarung Gottes ist. Eine christus-zentrierte Lektüre der Schrift hilft uns, diesem Zweck treu zu bleiben und hilft uns, Fehldeutungen der Prophezeiungen zu vermeiden.

Jesus lehrte, dass er das lebendige Zentrum der gesamten biblischen Offenbarung ist und dass wir die ganze Schrift (einschließlich der Prophezeiungen) aus diesem Zentrum heraus auslegen sollten. Jesus kritisierte die Pharisäer scharf, weil sie in diesem Punkt versagten. Obwohl sie in der Schrift nach dem ewigen Leben suchten, erkannten sie Jesus nicht als die Quelle dieses Lebens (Joh 5,36-47). Ironischerweise hat ihr Vorverständnis der Heiligen Schrift sie blind gemacht, die Erfüllung der Schrift zu erkennen. Jesus zeigte, wie man die Bibel richtig auslegt, indem er zeigte, wie die ganze Schrift auf ihn als ihre Erfüllung hinweist (Luk 24,25-27; 44-47).

Das Zeugnis der Apostel im Neuen Testament bestätigt diese christus-zentrierte Auslegungsmethode.

Als vollkommenes Ebenbild des unsichtbaren Gottes (Kol 1,15) offenbart Jesus das Wesen Gottes durch seine Interaktion mit der Menschheit. Das sollte man sich vor Augen halten, wenn man das Alte Testament liest. Das ist besonders wichtig, um uns von Dingen abzuhalten wie dem Versuch, die Geschichte von Daniel in Löwengrube auf eine aktuelle Situation in unserer Welt anzuwenden, beispielsweise bei der Stimmabgabe für ein politisches Amt. Die Prophezeiungen von Daniel sind nicht dazu da, uns zu sagen, wen wir wählen sollen. Vielmehr berichtet das Buch Daniel über einen Mann, der für seine Treue zu Gott gesegnet wurde. So weist Daniel auf den treuen Gott hin, der immer für uns da ist.

Aber ist die Bibel von Bedeutung?

Viele Menschen stellen infrage, dass ein so altes Buch wie die Bibel heute noch relevant sein könne. Schließlich sagt die Bibel nichts über so moderne Dinge wie Klonen, moderne Medizin und Raumfahrt. Moderne Wissenschaft und Technik werfen Fragen und Rätsel auf, die es in biblischen Zeiten nicht gab. Dennoch ist die Bibel in unserer Zeit von großer Bedeutung, weil sie uns daran erinnert, dass unsere technologischen Fortschritte weder den menschlichen Zustand noch Gottes gute Absicht und Pläne für die Menschheit verändert haben.

Die Bibel ermöglicht es uns, unsere Rolle im Plan Gottes zu verstehen, einschließlich der kommenden Fülle seines Reiches. Die Heilige Schrift hilft uns, den Sinn und Zweck unseres Lebens zu erkennen. Sie lehrt uns, dass unser Leben nicht im Nichts endet, sondern auf ein großes Wiedersehen zusteuert, bei dem wir Jesus von Angesicht zu Angesicht begegnen werden. Die Bibel offenbart uns, dass es einen *Sinn im Leben* gibt – wir sind geschaffen worden, um in Einheit und Gemeinschaft mit unserem dreieinigen Gott verbunden zu sein. Die Bibel bietet auch einen Leitfaden, um uns für dieses reiche Leben zuzurüsten (2. Tim 3,16-17). Sie tut dies, indem sie uns ständig auf Jesus hinweist, denjenigen, der uns ewiges Leben schenkt, indem er uns Zugang zum Vater ermöglichte (Joh 5,39) und uns den Heiligen Geist sendet.

Ja, die Bibel ist zuverlässig, mit einem unverwechselbaren, hochrelevanten Ziel. Trotzdem wird sie von vielen Menschen abgelehnt. Der französische Philosoph Voltaire sagte im 17. Jahrhundert voraus, dass die Bibel in 100 Jahren im Dunkel der Geschichte verschwinden würde. Nun, er lag falsch. In den *Guinness-Weltrekorden* wird verzeichnet, dass die Bibel das meistverkaufte Buch aller Zeiten ist. Bis heute wurden über 5 Milliarden Exemplare verkauft und verteilt. Es ist sowohl humorvoll als auch ironisch, dass Voltaires Haus in Genf, Schweiz, von der Genfer Bibelgesellschaft gekauft wurde und als Bibelverteilzentrum diente. So viel zu den Vorhersagen!

Der Zweck von Prophezeiungen

Entgegen der Ansicht einiger ist der Zweck der biblischen Prophezeiung nicht, uns zu helfen, die Zukunft vorauszusagen, sondern uns zu helfen, Jesus als Herrn der Geschichte zu erkennen. Die Prophezeiungen bereiten den Weg für Jesus und weisen auf ihn hin. Beachten Sie, was der Apostel Petrus über die Berufung der Propheten schrieb:

Nach dieser Seligkeit [wie sie in den vorausgegangenen sieben Versen beschrieben wurde] haben gesucht und geforscht die Propheten, die geweissagt haben von der Gnade für euch, und

haben geforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist Christi deutet, der in ihnen war und zuvor bezeugt hat die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit danach. Ihnen ist offenbart worden, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienen sollten mit dem, was euch nun verkündigt ist durch die, die euch das Evangelium verkündigt haben durch den Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist ... (1. Petr 1,10-12a).

Petrus sagt, dass der Geist Christi (der Heilige Geist) die Quelle der Prophezeiungen ist und dass deren Zweck darin besteht, das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu vorherzusagen. Er impliziert, dass Sie, wenn Sie die Botschaft des Evangeliums gehört haben, alles gehört haben, was Sie über Prophezeiungen wissen müssen. Der Apostel Johannes hat hierüber in ähnlicher Weise geschrieben: „Bete vielmehr Gott an! Denn die prophetische Botschaft, die der Geist Gottes eingibt, ist die Botschaft von Jesus“ (Offb 19,10b, NGÜ).

Die Schrift ist klar: *Jesus ist das Hauptthema der Prophezeiungen*. Die biblischen Prophezeiungen sagen uns, wer Jesus ist, was er getan hat und was er noch tun wird. Unser Fokus in der GCI/WKG liegt auf Jesus (und dem Leben, das er uns in der Gemeinschaft mit Gott gibt), nicht auf geopolitischen Allianzen, Handelskriegen oder ob jemand etwas rechtzeitig vorhergesagt hat. Es ist ein großer Trost zu wissen, dass Jesus sowohl das Fundament als auch die Vollendung unseres Glaubens ist. Unser Herr ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Die Liebe zu Jesus, unserem Erlöser, steht im Mittelpunkt aller Prophezeiungen. □

Anmerkungen

[1] Herbert W. Armstrong (1892 – 1986) war Gründer unserer Denomination (WKG). Aufgrund seiner adventistischen Prägung hatte das Thema Prophezeiungen einen großen Stellenwert.

[2] Karl Barth (1886 – 1968) gilt als der einflussreichste evangelische Theologe des 20. Jahrhunderts.

[3] Eigene Auslegungen bzw. Vorhersagen zu den Prophezeiungen. Premillennial: die Wiederkunft Jesu vor dem Millennium (nach bestimmten Abläufen) erwartend (Offb 20); dispensatorisch: eine Zeitspanne, hier speziell die Endzeit betreffend, in wortwörtlicher Auslegung der Bibel; futuristisch: die Zukunft, hier auch premillenniale Ereignisse und das Reich Gottes betreffend.